

4. Zwischenbericht

KINDERHEIRAT

VERHINDERN IN SIMBABWE – 18+

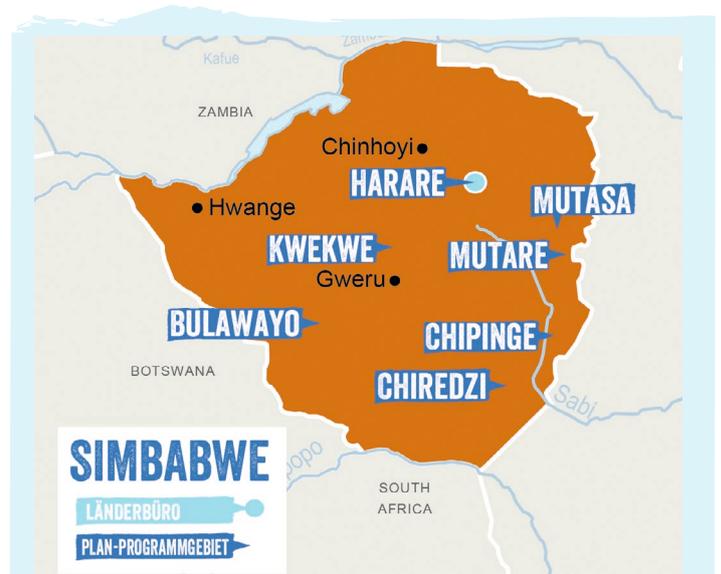
Was wir erreichen wollen

In Simbabwe heiraten 34 Prozent der Mädchen noch bevor sie 18 Jahre alt sind.* Die frühe Heirat führt meist auch zu einer frühen Schwangerschaft, die mit einem hohen gesundheitlichen Risiko verbunden ist. Zudem brechen viele Mädchen nach der Heirat die Schule ab, was ihre Chancen auf eine Berufsausbildung und ein eigenes Einkommen erheblich senkt.

Mit diesem Projekt wollen wir Mädchen stärken, damit sie selbst bestimmen können, ob, wen und wann sie heiraten. Dabei arbeiten wir nicht nur mit den Mädchen selbst, sondern auch mit Jungen, Eltern, traditionellen Autoritäten und Regierungsvertretern zusammen, um sie über die negativen Folgen der Frühverheiratung aufzuklären und Strukturen zum Schutz der Mädchen zu etablieren. Das Projekt wird in den Distrikten Mutare und Mutasa in der Provinz Manicaland umgesetzt und durch das deutsche Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert. Insgesamt profitieren 3.400 Mädchen und Jungen direkt von den Projektmaßnahmen ebenso wie 128 Lehrkräfte, die zu Mentorinnen und Mentoren ausgebildet werden. Zur indirekten Zielgruppe zählen 25.600 Schülerinnen und Schüler an den Projektschulen, 71.300 Frauen, Männer und Kinder in den Projektgebieten sowie etwa 1.000.000 Menschen, die über lokale und nationale Medien erreicht werden.

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- 21 Mädchen wurden bei der Fortsetzung ihres Schulbesuchs unterstützt
- Organisation von fünf Berufsmessen unter dem Motto „Ehe ist keine Karriere“
- Schulung für 18 Mädchen und zehn Mentorinnen und Mentoren zum Thema Spargruppen
- 31 Mädchen nahmen an der „2018 Girls Conference“ teil
- Schulung für 31 männliche Gender Champions



PROJEKTREGIONEN:

Mutare und Mutasa

PROJEKTLAUFZEIT:

Juli 2016 – Juni 2019

BERICHTSZEITRAUM:

Juli 2018 – Dezember 2018

ZIELE:

- Zahl der Kinderheiraten in Simbabwe senken
- Mädchenrechte und Kinderschutz stärken

MASSNAHMEN:

- Aufbau und Unterstützung von Kinderschutzstrukturen
- Berufsorientierung und zweite Bildungschancen für 70 Mädchen
- Schulung von 128 Lehrkräften zur Betreuung von Kinderclubs an 64 Projektschulen
- Einrichtung von zehn sicheren Räumen für gefährdete Mädchen

Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

Kinderclubs machen sich gegen Kinderheirat stark

Im Bezirk Mparutsa veranstalteten die Kinderclubs von fünf Schulen sportliche Wettkämpfe, bei denen sie auf die negativen Folgen von Kinderheirat aufmerksam machten. Im Zuge der Veranstaltung wurden vier Fälle von Kinderheirat gemeldet. Die betroffenen Mädchen wurden ausfindig gemacht und leben nun wieder bei ihren Familien.

Mädchen den Schulabschluss ermöglichen

Aufgrund der großen Nachfrage hat sich seit Projektbeginn die Anzahl der Mädchen, denen eine zweite Bildungschance ermöglicht wird, von 18 auf 21 erhöht. Dabei handelt es sich um Mädchen und junge Frauen, die wegen Frühverheiratung, sexuellem Missbrauch oder früher Schwangerschaft die Schule vorzeitig abbrechen mussten. In Zusammenarbeit mit unseren Projektpartnern unterstützen wir diese Mädchen dabei, weiter zur Schule zu gehen, indem wir Schul- und Prüfungsgebühren übernehmen und ihnen Schulmaterialien zur Verfügung stellen. In diesem Berichtszeitraum konnten vier Schülerinnen die staatlichen Abschlussprüfungen erfolgreich abschließen. Drei Mädchen wechselten von der Unter- in die Oberstufe und ein Mädchen besucht nun die Universität.

Berufliche und finanzielle Perspektiven verbessern

In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit und Soziales sowie dem Bildungsministerium richteten wir fünf Berufsmessen aus. Ziel der Messen war es, die Schülerinnen und Schüler darin zu bestärken, eine Berufsausbildung anzustreben. In diesem Zusammenhang wurde ihnen vermittelt, dass die Ehe keine Karriereoption darstellt, sondern eine selbstverantwortliche Entscheidung ist, die unabhängig von existentieller Not getroffen werden sollte.

Zudem erhielten die Mädchen, die am Programm zur Existenzgründung teilnehmen, Startersets, die ihnen den Berufseinstieg erleichtern sollen. So wurden unter anderem Backzutaten, Haarpflegeprodukte, Nähzubehör sowie Geflügelfutter an angehende Bäckerinnen, Frisörinnen, Schneiderinnen und Geflügelzüchterinnen verteilt. Auf Nachfrage der Mädchen wurden zusätzlich acht Nähmaschinen für den gemeinsamen Gebrauch angeschafft, um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre neu gewonnenen Kenntnisse im Nähen und Schneidern anzuwenden.

Um die finanzielle Situation von jungen Frauen dauerhaft zu verbessern, organisierten wir für 18 Mädchen sowie zehn Mentorinnen und Mentoren eine viertägige Schulung zu den Grundlagen und Funktionen von Spargruppen. Dort lernten sie, wie sie gemeinsam Geld ansparen und Kredite vergeben. Die Spargruppen bieten ihnen die Möglichkeit, Investitionen zu tätigen, um beispielsweise ihr eigenes kleines Unternehmen aufzubauen.



Im Rahmen beruflicher Schulungen erlernten die Mädchen wie man Geflügel züchtet.

Selbstbewusstsein der Mädchen stärken

Unter dem Motto „In das Potential von Mädchen investieren“ veranstalteten wir die „2018 Girls Conference“ in Chimaniani, an der 31 Mädchen teilnahmen. Die Veranstaltung diente dazu, die Mädchen in ihrem Selbstwertgefühl und ihrem Zusammenhalt zu stärken. Durch Gespräche mit weiblichen Vorbildern und praktische Übungen, wie beispielsweise Klettern an Steilwänden und Abseilen an Seilrutschen, erlangten die Mädchen Selbstvertrauen.

Gemeinden für Kinderschutz sensibilisieren

Um in den Gemeinden auf die negativen Auswirkungen von Kinderheirat aufmerksam zu machen, fanden in Zusammenarbeit mit Regierungsvertretern zwei öffentliche Informationsveranstaltungen in Mutare und Mutasa statt. Zudem wurden 31 männliche Gender Champions geschult, damit sie sich als positive Rollenvorbilder für Kinderschutz und gegen Kinderheirat einsetzen. Gezielt sensibilisieren sie nun auch andere Männer in den Gemeinden.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Während der gesamten Laufzeit des Projekts finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden alle Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Nach der Hälfte sowie nach Beendigung des Projekts wird eine ausführliche externe Evaluierung durchgeführt.